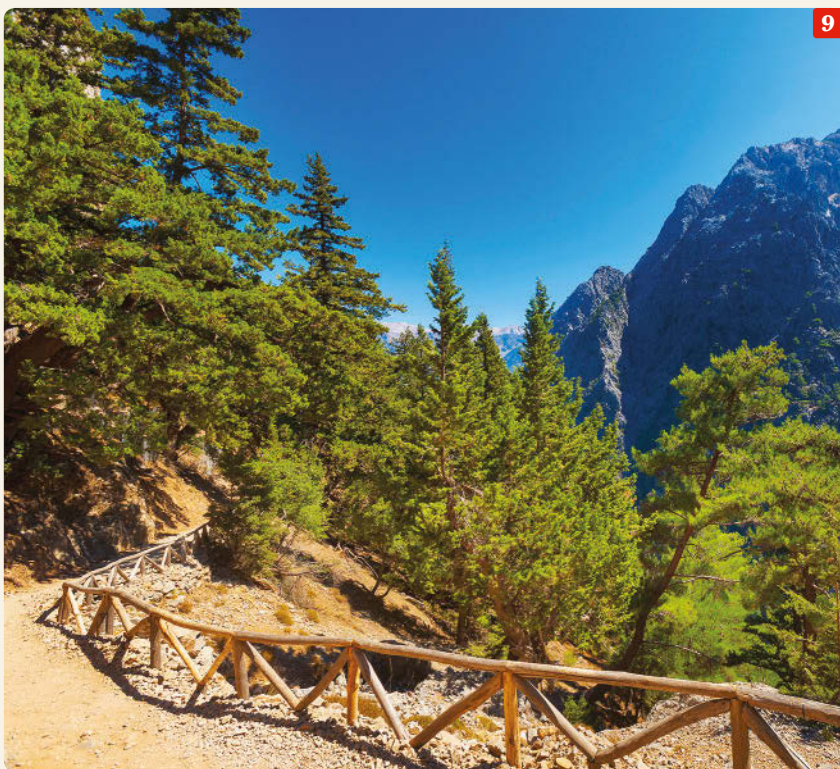


9



ULTRAMANFOTOGRETTI/MAGES ©

## Kretische Küche

**10** Kreta (S. 493) ist der ideale Ort zum Schlemmen. Die „Mittelmeerdät“ der Insel gilt nicht nur als ausgesprochen gesund, sondern ist mit frisch geernteten Zutaten, duftenden Kräutern, fangfrischem Fisch, köstlichem Käse und dem vielleicht besten Olivenöl der Welt auch legendär lecker. Ob Schnecken, frische Artischocken, Muscheln oder Feigen – das Wesentliche dieser rustikalen Küche ist die Harmonie ihrer Aromen. Traditionell handgemachter Filoteig, ein Salat mit *chorta* (Wildgemüse) aus dem Garten und Rotbarbe frisch aus dem Meer sind kaum zu toppen.

MILAIKOVSKA/SHUTTERSTOCK ©

10





## Knossos

**11** Eine Zeitreise in die Welt der mächtigen Minoer: Knossos (S. 505) war in der Bronzezeit, vor über 4000 Jahren, ihre Hauptstadt. Von hier bauten sie eine erstaunlich hoch entwickelte Zivilisation auf und beherrschten weite Teile der Ägäis. Nach ihrem rätselhaften Verschwinden keine tausend Jahre später lag ihr ganzer Schatz an Fresken, Skulpturen, Schmuck und Bauwerken unter kretischer Erde verborgen, bis die Stätte im frühen 20. Jh. ausgegraben wurde. Trotz einer umstrittenen Teilrekonstruktion bleibt Knossos eine der wichtigsten archäologischen Stätten des Mittelmeerraums.

## Ydra

**12** Besucher erreichen Ydra (S. 360) nur übers Meer. Hier gibt es keinen Flugplatz und keine Autos. Die weißen und ockerfarbenen Häuser des wunderbar erhaltenen Hauptorts der kleinen Insel schmiegten sich an die Berghänge rund um eine Bucht. Unten schaukeln Segelboote, *kaiks* (traditionelle Boote) und Megajachten im Inselhafen, während sich Einheimische und Urlauber in den Hafencafés drängen. Nur eineinhalb Stunden von Athen warten hier köstlicher Cappuccino, faszinierende Seefahrts- und Architekturgeschichte und eine wilde Küste mit schönen Badeplätzen. Ydra-Stadt (S. 361)



## Korfu

**13** Die Geschichte Korfus (S. 747) ist an den stattlichen Fassaden seiner Hauptstadt abzulesen. Hier drängt sich ein bemerkenswerter Architekturmix auf engem Raum: byzantinische Festungen, klassizistische Bauten der Briten aus dem 19. Jh., Arkaden im Pariser Stil, orthodoxe Kirchtürme und die Sträßchen der venezianischen Altstadt. Ansonsten besteht Korfu aus grünen Bergen, Hügeln und spektakulärer Küste. Und wenn Architektur und Landschaft noch keine ausreichenden Argumente für einen Besuch sind, überzeugt vielleicht die italienisch beeinflusste Küche der Insel. Korfu-Stadt (S. 749)

11

12

13

JON DAVISON / GONELT PLANET ©

ROMAN PHOTO / SHUTTERSTOCK ©

OLIV STAN / SHUTTERSTOCK ©

## Preveli

**14** Der durch einen Süßwasserlauf zweigeteilte Sandstrand von Preveli (S. 528) auf Kreta, vor dem ein herzförmiger Felsen aus dem knallblauen Libyschen Meer ragt, gehört zu den berühmtesten Stränden Griechenlands. Eine Felsküste mit Meereshöhlen umrahmt den feinen Sand; Süßwasserbecken am palmengesäumten Flussufer laden zum kühlenden Bad ein. Hoch über dem Strand thront ein Kloster. Einst ein Zentrum des Widerstands gegen die Osmanen und später eine Zuflucht für alliierte Soldaten, erfreut das friedvolle Gebäude heute mit fantastischer Aussicht.

## Chalkidiki

**15** Die nordgriechische Chalkidiki (S. 296) ragt in die Ägäis wie eine breite Hand mit drei lockenden Fingern aus Sand und sonnengetränktem Wohlgefühl. Auf der Halbinsel Kassandra tobt im Sommer das Leben, mit Openair-Diskos und Stränden voller Sonnenschirme. Die ruhigeren Sandstrände der Halbinsel Sithonia sind eher etwas für Weltflüchter. Die Halbinsel Athos beherbergt außer Traumstränden auch die für Frauen gesperrte Mönchsrepublik auf dem Berg Athos, die ihre byzantinischen Rituale seit über tausend Jahren bewahrt. *Moni Dionysiou* (S. 303)



14

GASIS/GETTY IMAGES ©



15

DIMITRY PETRENKO/SHUTTERSTOCK ©

## Das antike Olympia

**16** Die Stätte (S. 208) der Olympischen Spiele der Antike verbreitet mythische Stimmung. Wer sich beim Rundgang durch Stadion, Gymnasion und Tempel ausmalt, wie Tausende von Männern sich hier zum Wettkampf versammelten, fühlt das Auge des Zeus auf sich ruhen. Mindestens 1000 Jahre lang wurden die Spiele hier ausgetragen. Die benachbarten Museen bieten Einblick in die Welt der antiken Athleten. Die historische Bedeutung des Ortes weckt ehrfürchtige Begeisterung und kann Besucher sogar animieren, selbst ein oder zwei Runden zu drehen.

## Die Mani

**17** Auch wenn man sie nicht mehr als „abgelegen“ bezeichnen kann, hat die Mani (S. 188) etwas Magisches. Jahrhundertlang lebten die verfeindeten Familien hier praktisch nach ihren eigenen Gesetzen. Das hat wesentlich zur einzigartigen maniotischen Kultur beigetragen. Heute locken die Pfade und die Landschaft der Mani Wanderer aus aller Welt an. Von zerklüftetem Hochland und versteckten grünen Oasen bis zu kleinen Fischertavernen und schroffen Wohntürmen gibt es in diesem Winkel des Peloponnes viel zu entdecken. Wohntürme (S. 192), Vathia

16



SERGIO CONSOL/SHUTTERSTOCK ©

17



ANNA KAMINSKI/ONEV PLANET ©

18



JUSTIN FOLKES/GETTY IMAGES ©

## Zagorochochia

**18** Nach der Fahrt durch eine schier endlose Zahl von Tunneln führt die Autobahn Egnatia Odos endlich ins wild zerklüftete Epiros. Hier erstrecken sich das Pindos-Gebirge und die Zagorochochia (S. 338) – eine wunderbar unberührte Region traditioneller Dörfer, die entlang der Vikos-Schlucht, der tiefsten Schlucht Europas, verteilt liegen. Die Luft ist klar, frisch und kühl und die Aussicht umwerfend. Besucher können die Region auf Wanderungen oder mit dem Mountainbike erkunden oder es sich in einer der vielen rustikalen B&B-Pensionen am Feuer gemütlich machen.

19



HEBALES KRITIKOS/SHUTTERSTOCK ©

## Molyvos

**19** Ein märchenhaftes Kleinod aus Kleinasien: Das gut erhaltene mittelalterlich-osmanische Städtchen Molyvos (S. 687) an der Nordküste von Lesbos bezaubert mit seiner harmonischen Verschmelzung von hinreißender Landschaft und eleganter Architektur. Es liegt auf einer geschwungenen Landzunge, die von einer byzantinischen Burg gekrönt wird. Durch seine Ausrichtung nach Westen lädt es die untergehende Sonne dazu ein, die roten Ziegeldächer und die Jachten im Hafen in ihr magisches Licht zu tauchen und die Realität in ein orientalisches Traumbild zu verwandeln.

20



LORENZO TAZZOLI/SOOPY ©

## Outdoorabenteuer auf Kefalonia

**20** Kefalonia ist ein Paradies für alle, die Abenteuer in freier Natur (S. 771) suchen. Hier können sie mit dem Kajak durchs unwirklich leuchtende Meer von einem weißen Sandstrand zum nächsten paddeln, hübsche Dörfer inmitten von Weinbergen und Olivenhainen erkunden, in kristallklaren Gewässern voller Fische tauchen und auf Berge kraxeln, die in den Himmel streben. Paddeln, tauchen, wandern, segeln, reiten – was immer einem einfallen will, Kefalonia kann es bieten. Und das Beste: Es bleibt vom Tourismus bemerkenswert unberührt.